

**Veröffentlicht**  
*Mit internationalem Recherchenbericht.*

### BENENNUNGEN VON "DE"

Bis auf weiteres hat jede Benennung von "DE" in einer internationalen Anmeldung, deren internationaler Anmeldetag vor dem 3. Oktober 1990 liegt, Wirkung im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland mit Ausnahme des Gebietes der früheren DDR.

#### LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Code, die zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AT	Österreich	ES	Spanien	MG	Madagaskar
AU	Australien	FI	Finnland	ML	Mali
BB	Barbados	FR	Frankreich	MR	Mauritanien
BE	Belgien	GA	Gabon	MW	Malawi
BF	Burkina Fasso	GB	Vereinigtes Königreich	NL	Niederlande
BG	Bulgarien	GR	Griechenland	NO	Norwegen
BJ	Benin	HU	Ungarn	PL	Polen
BR	Brasilien	IT	Italien	RO	Rumänien
CA	Kanada	JP	Japan	SD	Sudan
CF	Zentrale Afrikanische Republik	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	SE	Schweden
CG	Kongo	KR	Republik Korea	SN	Senegal
CH	Schweiz	LI	Liechtenstein	SU	Soviet Union
CM	Kamerun	LK	Sri Lanka	TD	Tschad
DE	Deutschland	LU	Luxemburg	TG	Togo
DK	Dänemark	MC	Monac	oUS	Vereinigte Staaten von Amerika

# I N H A L A T O R

5 Die Erfindung betrifft einen Inhalator für die Inhalation pulverförmiger, insbesondere mikronisierter Arzneimittel aus Kapseln, in dessen Gehäuse für die Aufnahme und Halterung der Kapseln eine rohrförmige Kammer mit einem bodenseitigen Luft-  
10 einlaß und einem in ein Inhalationsmundstück übergehenden Luftauslaß am gegenüberliegenden Kammerende und eine Schneideinrichtung mit zwei in den Kammerinnenraum bewegbaren Schneiden zum Öffnen der Kapseln in der Nähe von deren oberen und unteren Ende angeordnet sind.

15 Die US-PS 2 569 720 beschreibt einen Inhalator mit einer Kammer, in der pulverförmige Arzneimittel verteilt sind, und die beim Inhalieren von Luft durchströmt wird. Um zu verhindern, daß das Arzneimittelpulver in das mit dem Luftauslaß der Kammer verbundene Mundstück gerät, ist dort ein Sieb mit  
20 geeigneter Maschenweite vorgesehen. Nachteilig bei diesem Inhalator ist jedoch, daß die das Arzneimittel enthaltene Kapsel, die meist aus Hartgelatine besteht, vor Inbetriebnahme per Hand geöffnet und das pulverförmige Arzneimittel - mit oder ohne Kapsel - in die Kammer eingeführt werden muß;  
25 anschließend muß der Inhalator jeweils erst zusammengesetzt werden.

Die US-PS 3 918 451 betrifft einen Inhalator, dessen Gehäusemantel eine Öffnung besitzt, die durch Drehung des Gehäuse-  
30 mantels um die Gehäuselängsachse in eine derartige Lage gebracht werden kann, daß die Kammer seitlich frei zugänglich ist und ein Bestücken bzw. Reinigen des Kammerinnenraums möglich wird. Nach Einlegen der Kapsel wird die Kammer durch  
Drehung des Gehäusemantels verschlossen, bevor zwei Schneiden  
35 einer Schneideinrichtung betätigt werden, die zur Öffnung der Kapsel am oberen und unteren Ende dienen.

1

Weiterhin beschreibt die US-PS 4 069 819 einen Inhalator, dessen Kammer so ausgestaltet sein soll, daß eine darin befindliche Kapsel von der durchströmenden Luft in Rotation, Auf- und Abbewegung und Vibration versetzt wird, um eine gleichmäßige Verteilung des Arzneimittelpulvers zu gewährleisten.

10

Auf demselben Prinzip beruht auch der in der EP 0 147 755 A2 beschriebene Inhalator. Seine Kammer ist im wesentlichen zylindrisch und besitzt jeweils coaxial am unteren bzw. oberen Ende einen Lufteinlaß und einen Luftauslaß, deren Öffnungen jeweils kleiner als der Kapseldurchmesser sind. Dieser Inhalator ermöglicht nicht nur eine verlässlichere Ausbringung des Arzneimittels mit geringer Standardabweichung, sondern er hat auch den zusätzlichen Vorteil, daß er bei Betätigung das Pulver der Kapsel besser desagglomeriert. Nachteilig bei diesem wie auch bei den vorher beschriebenen Inhalatoren ist jedoch, daß vor bzw. nach jedem Inhalationsvorgang die einzige Kammer entleert bzw. gereinigt werden muß, was ein vorheriges Öffnen bzw. Auseinandernehmen der lösbaren oder verschiebbaren Gehäuseteile erfordert.

25

Es ist daher Aufgabe der vorliegenden Erfindung, den eingangs beschriebenen Inhalator dahingehend weiterzuentwickeln, daß seine Handhabung wesentlich vereinfacht wird, insbesondere ohne großen technischen Aufwand die Einbringung der Kapsel vor dem jeweils nächsten Inhalationsvorgang in die rohrförmige Kammer erleichtert wird und ein sofort verwendbarer Kapselvorrat zur Verfügung steht.

35

- 1
- 5 Diese Aufgabe wird durch den im Patentanspruch 1 beschriebenen Inhalator gelöst. Erfindungsgemäß ist statt einer einzelnen Kammer, in die jeweils eine Kapsel eingelegt bzw. aus der die Kapsel herausgenommen werden muß, ein Revolvermagazin vorgesehen, das mehrere mit jeweils einer Kapsel bestückte
- 10 rohrförmige Kammern besitzt, die jeweils zwischen den Luft-ein- und auslaß eingeschwenkt werden können und somit einen Teil des Inhalationsluft-Durchgangskanales bilden. Nach Beendigung eines Inhalationsvorganges wird das Revolvermagazin
- 15 weitergedreht, bis die nächstfolgende Kammer in den Luftdurchgangskanal kommt. Ein Öffnen des Gehäuses bzw. ein aufwendiger Kapselaustausch oder eine Reinigung der Kammer entfällt. Weiterhin besitzt das Gerät den Vorteil, daß es mit einer Hand bedient werden kann.
- 20 Nach einer Weiterbildung der Erfindung ist das Revolvermagazin lösbar im Inhalatorgehäuse angeordnet. Nach Verbrauch der im Revolvermagazin vorhandenen Kapseln kann somit das komplette Revolvermagazin ausgetauscht oder neu mit Kapseln gefüllt werden.
- 25 Nach einer Weiterbildung der Erfindung besitzt das Inhalatorgehäuse einen exzentrisch angeordneten Stift, auf den das Revolvermagazin aufsteckbar ist.
- 30 Zur Fixierung der Position des Revolvermagazins kann man es mit den Kapselkammern jeweils zugeordneten Ausnehmungen für einen in dem Inhalatorgehäuse angeordneten federnd gelagerten Arretierbolzen versehen. Die Ausnehmungen sind so angeordnet, daß der Arretierbolzen nur dann dort einrastet, wenn eine der
- 35 Kapselkammern sich genau zwischen Luftein- und -auslaß befindet.

1

5 Damit kann sichergestellt werden, daß sich das Revolvermagazin während der Inhalation nicht verschiebt. Die federnde Lagerung des Arretierbolzens sollte hinsichtlich der Federkonstanten so gewählt werden, daß ein versehentliches Verdrehen des Revolvermagazins durch die Arretierung verhindert, andererseits bei  
10 stärkerer Krafteinwirkung das Revolvermagazin aus der Arretierung herausgedreht werden kann. Konische Ausgestaltungen des freien Endes des Arretierbolzens und entsprechend geformte Ausnehmungen wirken hierbei unterstützend.

15 Der Arretierbolzen ist vorzugsweise coaxial zum Luftdurchgangskanal unter der Kapselkammer angeordnet und weist eine Durchgangsbohrung auf, die gleichzeitig den bodenseitigen Lufteinlaß bildet. Vorzugsweise ist der Arretierbolzen zentrisch im Inhalatorgehäuse angeordnet. Nach einer weiteren  
20 Ausgestaltung der Erfindung wird der Arretierbolzen durch eine Feder beaufschlagt, deren anderes Ende auf einem im Inhalatorgehäuse lösbar befestigten Stopfen aufliegt, der ebenfalls eine zentrale Durchgangsbohrung aufweist, die Teil des Luftdurchgangskanals ist.

25 Die Höhe der Kapselkammer ist durch die Länge der Arzneimittelkapseln bestimmt. Dementsprechend sind auch die Schneiden der Schneideinrichtung, die gegen den Druck einer Feder ins Kammerinnere verschiebbar sind, im Bereich des oberen und  
30 unteren Endes der Kapselkammer angeordnet. Die Seitenwand von jeder Kapselkammer weist im Bereich ihres oberen und unteren Endes den Schneiden zugewandte radiale äußere Durchbrechungen oder zumindest geschwächte Bereiche auf, die als Durchführungen für die Schneiden dienen.

35

1 Das Mundstück des Inhalators ist, wie bereits gesagt, als  
Kappe ausgebildet, die auf das Unterteil des Inhalators  
aufgesetzt ist. Sie kann am Inhalatorgehäuserand um eine  
senkrecht zur Inhalatorlängsachse liegende Achse schwenk-  
5 bar angelenkt sein. Mundstück und Unterteil des Inhalator-  
gehäuses können aber auch durch eine übliche Steckver-  
bindung aneinander befestigt sein. Durch die Lösbarkeit  
bzw. Verschwenkbarkeit der beiden Teile ist jedenfalls der  
Zugang insgesamt, einerseits zum Revolvermagazin und der  
10 Schneidvorrichtung im Gehäuseunterteil und andererseits zu  
den innen liegenden Teilen, wie der Siebplatte, des Gehä-  
useoberteiles (der mundstückartigen Kappe) wesentlich ver-  
einfacht.

15 Zum Austausch der verbrauchten Kapseln gegen frische wird  
das Mundstück hochgeklappt oder die Steckverbindung zwischen  
Mundstück und Gehäuseunterteil gelöst. Die Kammern des  
Magazins sind dann frei zugänglich, so daß die entleerten  
Kapseln entnommen und gefüllte eingelegt werden können.  
20 Das Magazin kann jedoch auch abgezogen und nach Entleerung  
mit frischen Kapseln gefüllt wieder aufgesteckt werden.  
Sodann wird das Gerät zugeklappt bzw. zusammengesteckt.  
Im oberen Bereich der Kammer, dort, wo sie in den Inha-  
lationskanal übergeht, ist eine Siebplatte angeordnet, die  
25 Teil eines trichterförmigen Verbindungsstückes ist, welches  
auf den Anfang des Inhalationskanales so aufsteckbar ist,  
daß der Trichterrand mit der Siebplatte in eine Einsatz-  
platte eingreift, die den Boden des Mundstückes bildet. Die  
Siebplatte kann aber auch im Klemmsitz zwischen dem Trich-  
30 terrand des Verbindungsstückes und einem Anschlag der Ein-  
satzplatte austauschbar befestigt sein. Sie verhindert, daß  
eine Kapsel beim Inhalieren die Luftaustrittsöffnung ver-  
schließt oder daß eventuell entstandene Kapselbruchstücke  
in das Mundstück gesaugt werden.

35

In einer bevorzugten Ausführungsform sind die Ausnehmungen für den Eingriff des Arretierbolzens bodenseitig in der

1 Bodenplatte des Magazins konzentrisch zu den Lufteintritts-  
bohrungen der Kapselkammern angeordnet und wie der Mantel  
eines mit der Basis nach außen gewandten flachen Kegel-  
stumpfes gestaltet. Es handelt sich also bei diesen Aus-  
5 nehmungen um konische bzw. trichterförmige Erweiterungen  
der Lufteintrittsbohrungen, wobei der erweiterte Bereich  
dem Arretierbolzen zugewandt ist. Die durch die Erwei-  
terung entstehenden Schrägen entsprechen in etwa den Ab-  
schrägungen am Kopf des Arretierbolzens.

10 In einer bevorzugten Ausführungsform weisen diese Ausneh-  
mungen an der Basis des Kegelstumpfmantels, aber noch in  
der Bodenplatte, eine umlaufende Anschlagkante auf, die  
als Verdrehsicherung bzw. Anschlag für den Kopf des Ar-  
15 retierbolzens dient, wenn dieser in die Ausnehmung einge-  
rastet ist. Aufgrund der besagten Anschlagkante kann man  
also bei eingerastetem Arretierbolzen das Magazin nicht  
weiterdrehen.

20 In einer anderen Ausgestaltung dieser Ausführungsform nimmt  
die besagte Anschlagkante nur einen Teil oder die Hälfte  
des Umfangs der konischen Ausnehmung, also der trichter-  
förmigen Erweiterung, ein und ist so angeordnet, daß sie das  
Verdrehen des Magazins bei eingerastetem Arretierbolzen in  
25 einer Richtung sperrt, in der anderen Richtung aber zu-  
läßt, weil dort die schräge Wand der trichterförmigen Er-  
weiterung der Ausnehmung glatt in die Außenseite der Bo-  
denplatte übergeht.

30 In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform weist nur eine  
der Ausnehmungen eine den ganzen Umfang der Ausnehmung  
einnehmende Anschlagkante auf, so daß in dieser Ausneh-  
mung bei eingerastetem Arretierstift ein Verdrehen des  
Magazins nicht möglich ist. Diese Position betrachtet man  
35 dann als Endposition eines Magazins, in dem alle Kapseln  
verbraucht sind. Alle anderen Ausnehmungen weisen bei die-  
ser Ausführungsform nur die einseitige, d.h. in einer



1 Richtung wirkende Verdrehungssperre auf, so daß das Maga-  
zin immer nur in Richtung des Einschwenkens einer Kapsel-  
kammer mit einer unverbrauchten Kapsel gedreht werden kann,  
5 bis die zuvor geschilderte Endposition erreicht ist, in der  
die Arretierung vollständig ist. Der Benutzer weiß dann,  
daß das Magazin mit frischen Kapseln zu beschicken ist,  
wenn diese letzte Kapsel verbraucht ist.

10 In einer anderen bevorzugten Ausführungsform sind die  
Schneiden der Schneideinrichtung in einer federnd gelager-  
ten Dichtungsplatte geführt. Auf diese Weise wird die  
Dichtung zwischen der in Inhalationsposition befindlichen  
Kapselkammer und der Schneidvorrichtung verbessert. Für die  
15 federnde Lagerung der Dichtungsplatte kann die Feder ver-  
wendet werden, welche das Rückstellen der Betätigungstaste  
der Schneidvorrichtung bewirkt.

20 In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform kann am  
Arretierbolzen eine Zunge befestigt sein, die sich bis zu  
einem Anschlag an der Innenseite der Bedienungstaste der  
Schneidvorrichtung erstreckt, wenn der Arretierbolzen bei  
entnommenem Revolvermagazin seine obere Anschlagposition  
einnimmt. Die besagte Zunge wirkt in dieser Position als  
25 Sperre für die Schneideinrichtung. Beim Einsetzen des Ma-  
gazins wird der Arretierbolzen wieder nach unten gedrückt  
und damit auch die Sperre der Schneidvorrichtung besei-  
tigt.

30 Schließlich ist in einer weiteren bevorzugten Ausführungs-  
form des Inhalators ein Hebelsystem für die Betätigung der  
Schneideinrichtung vorgesehen. Dieses Hebelsystem wird  
vorzugsweise von einer am Boden des Gehäuses angebrach-  
ten Betätigungstaste aus betätigt. Das Hebelsystem kann aus  
einer Wippe und einem Kniehebel bestehen, wobei auf das  
35 eine Ende der Wippe die Betätigungstaste einwirkt, und das  
andere Ende der Wippe auf das eine Ende des Kniehebels  
drückt, wobei das an der Schneidvorrichtung befestigte  
andere Ende des Kniehebels die Schneidvorrichtung vor-

1 schiebt. Wippe und Kniehebel sind vorzugsweise um Achsen  
schwenkbar in Halterungen gelagert, die am Gehäuse be-  
festigt sind. Die Betätigung der Schneidvorrichtung über  
das besagte Hebelsystem kann auch mit der Drehbewegung des  
5 Kapselmagazins gekoppelt werden, so daß mit einem Tasten-  
druck zuerst eine Kapselkammer in die richtige Position  
gebracht wird und anschließend sofort die Schneidvorrich-  
tung angreift.

10 Werden das Revolvermagazin und der an dieses angrenzende  
Teil des Inhalatorgehäuses n--eckig ausgestaltet, wobei n  
eine ganze, die Anzahl der Kapselkammern angegebende Zahl  
ist, so läßt man vorteilhaft die Seitenflächen des In-  
halatorgehäuseteiles und des Revolvermagazins fluchten,  
15 wenn das Magazin in der richtigen Position ist. Man kann  
dann unmittelbar von außen feststellen, ob die Kammer in  
dem durch den Lufteinlaß und den Luftauslaß definierten  
Luftkanal liegt.

20

25

30

35

- 1 Nach einer Weiterbildung der Erfindung hat der Inhalator unter dem Revolvermagazin mindestens einen Hohlraum mit Durchbrechungen nach oben und nach unten.
- 5 Die Durchbrechungen nach unten stellen eine Verbindung zum bodenseitigen Lufteinlaß her. Durch diese Ausführungsform ist gewährleistet, daß beim Inhalieren hinreichend viel Luft zum Lufteinlaß gelangt.
- 10 Vorzugsweise ist die lichte Weite der Kapselkammern etwa 1,1 bis 2mal so groß wie der Kapseldurchmesser und die gesamte Länge der Kapselkammer etwa 1,1 bis 1,6 mal so groß wie die Kapsellänge, wobei die lichte Weite kleiner sein muß als die Länge der Kapsel, um ein Umkippen der Kapsel zu verhindern.
- 15 Selbstverständlich ist eine Halterung der Kapsel im Revolvermagazin nur möglich, wenn die Lufteintrittsöffnung im Boden des Hohlraumes kleiner als der Kapseldurchmesser ist. Nach oben hin können die Hohlräume offen sein, einen ebenfalls sich verjüngenden Luftaustritt aufweisen oder mit einer Siebplatte
- 20 abgedeckt sein.
- Ausführungsformen der Erfindung sind in den Zeichnungen dargestellt. Es zeigen
- 25 Fig. 1a, 1b jeweils Seitenansichten des Inhalatorgehäuses mit aufgeklapptem Mundstück und des Revolvermagazins,
- Fig. 2a, 2b jeweils Draufsichten nach Fig. 1,
- 30 Fig. 2c eine Ansicht der Bodenplatte des Revolvermagazins,
- Fig. 2d, 2e jeweils vergrößerte Ausschnitte der Einraststelle des Arretierbolzens,
- 35 Fig. 3 einen Schnitt durch eine erste Ausführungsform des Inhalators,

- 1      Fig. 4      einen Schnitt durch eine zweite Ausführungsform  
des Inhalators,  
Fig. 5      einen Schnitt durch eine dritte Ausführungsform  
des Inhalators, und  
5      Fig. 6      einen Schnitt durch das Unterteil einer vierten  
Ausführungsform des Inhalators.

Wie aus Fig. 1a, 1b und 2a ersichtlich, besteht der Inhalator im wesentlichen aus einem Inhalatorgehäuse 10 mit einem Mundstück 11, das seitlich am oberen Rand des Inhalatorgehäuses um eine Achse 12 schwenkbar angelenkt ist. Zur Aufnahme der Kapseln dienen Kammern 15, 15' (Fig. 4) in einem Revolvermagazin 13, das auf einen exzentrisch im Inhalatorgehäuse 10 angeordneten Stift 14 aufsteckbar ist.

Nach Aufstecken des Revolvermagazins 13 wird das Mundstück 11 in seine Normalstellung - als Kappe auf dem Gehäuse - gebracht; der Inhalator ist funktionsfähig. Wie aus Figur 2b ersichtlich, besitzt das Revolvermagazin 13 6 Kammern 15 zur Aufnahme der nicht dargestellten Kapseln. Der Boden jeder Kammer 15 weist eine Lufteintrittsbohrung 16 auf. Ferner besitzt das Revolvermagazin 13 eine axiale Führung 17 für den Stift 14.

Wie aus Figur 3 ersichtlich, besitzt der Inhalator angrenzend an die unter dem Inhalationskanal 33 angeordnete Kammer 15 eine Schneideinrichtung 19, die über eine Bedienungstaste 20 zu betätigen ist. Diese Schneideinrichtung 19 weist zwei Schneiden 21 auf, die in den oberen bzw. unteren Teil der besagten Kammer 15 radial eingeführt werden können, wobei die Revolvermagazin-Außenwand zur leichteren Durchführung der Schneiden 21 an entsprechenden Stellen Durchbrüche oder geschwächte Bereiche 22 aufweist. Die Schneiden 21 dienen zum Öffnen der in einer Kammer 15 befindlichen Kapsel in der Nähe von deren oberen bzw. unteren Ende. Das Revolvermagazin 13 besitzt ferner unterhalb der Bohrungen 16 konische Ausnehmungen 23, in die ein Arretierbolzen 24 einrasten kann, sobald eine Kammer 15 koaxial mit dem Lufteinlaß 18 bzw. Inhalationskanal 33 des Inhalatorgehäuses ist.

1

5

Der Arretierbolzen ist an seinem in die Ausnehmung 23 eingreifenden Ende ebenfalls konisch gestaltet. Am gegenüberliegenden Ende ist er durch eine Feder 26 beaufschlagt, die sich auf einem im Inhalatorgehäuse lösbar befestigten Stopfen 27 abstützt. Dieser Stopfen weist ebenso wie der Arretierbolzen eine zentrale Durchgangsbohrung auf, die als Lufteinlaß 18 dient. Die lichte Weite der Kammer 15 ist etwa 1,1 bis 2 mal so groß wie der Kapseldurchmesser und die Länge der Kapselkammer (einschließlich des Luftaustritts 25) beträgt etwa das 1,1 - 1,6fache der Kapsellänge. Die lichte Weite der Kammer ist jedoch kleiner als die Länge der Kapsel.

Zur Vorbereitung des Inhalators wird bei eingelegtem Revolvermagazin 13 eine der Kammern 15 durch Drehung des Revolvermagazins in eine Position gebracht, in der die bodenseitige Bohrung 16 bzw. die konische Ausnehmung 23 coaxial zur Lufteinlaßöffnung 18 ausgerichtet ist. Die Einstellung der Kammer 15 wird durch Einrasten des Arretierbolzens 24 in die Ausnehmung 23 erleichtert. Nach dem Einrasten des Bolzens fluchten die Lufteintrittsöffnung 18 und die Bodenöffnung 16 der Kammer 15. Die Kapselkappe steht dabei auf der besagten Bodenöffnung 16 und verschließt diese. Durch Betätigung der Bedienungstaste 20 gegen die Kraft einer Feder 28 werden die Schneiden 21 radial in Richtung auf die Kammer 15 bewegt, wobei sie zunächst die geschwächten Bereiche 22 durchstoßen bzw. in passende Öffnungen in der Seitenwand des Revolvermagazins eintreten und schließlich die Kapsel oben und unten nahe ihrem Ende öffnen. Dabei dürfen die halbkugelförmigen Kappen der Kapseln nicht zerstört werden, weil sie eine Art Ventilfunktion ausüben sollen.

Zur Erleichterung des Durchstoßens der geschwächten Bereiche 22 sind die entsprechenden Stellen vorzugsweise versetzt angeordnet, so daß die obere Schneide den geschwächten Bereich durchstoßen hat, bevor die untere Schneide ihn erreicht.

1

5

10

15

Wird nunmehr Luft über das Mundstück 11 angesaugt, so versetzt die von den bodenseitigen Öffnungen 29 des Gehäuses 10 und dem Lufteinlaß 18 her in die Kammer 15 einströmende Luft die Kapsel in heftige Vibration, wirbelt das Pulver in der Kapsel auf, vermischt sich damit und wird schließlich inhaliert. Das Mundstück 11 ist im allgemeinen röhrenförmig ausgebildet, kann jedoch auch der Mundform angepaßt und abgeflacht sein. Ebenso sind in Abänderung der dargestellten Ausführungsform axiale oder in einem Winkel zur Achse der Kammer oder seitlich zur Kammerachse versetzt Mundstückanordnungen möglich.

20

25

30

35

Während bei der in Figur 3 dargestellten Ausführungsvariante das Mundstück bzw. die Kappe 11 bodenseitig mit einer im wesentlichen geschlossenen Einsatzplatte 30 versehen ist, besitzt die besagte Einsatzplatte 30 nach Figur 4 Durchbrechungen 31. Ferner ist bei der in Figur 4 dargestellten Ausführungsvariante der Anfang des Inhalationskanals 33 mit einem Sieb 32 bedeckt, welches verhindert, daß die Kapsel oder Kapselbruchstücke beim Inhalieren in den Inhalationskanal 33 im Mundstück gelangen. Alternativ hierzu können an der besagten Stelle Wandvorsprünge vorgesehen sein, welche die Kapsel zurückhalten. Die Siebplatte 32 ist vorzugsweise im Zentrum der Einsatzplatte 30 angeordnet, vorteilhaft im Klemmsitz zwischen einem den Luftdurchlaß umfassenden Anschlag 37 der Platte 30 und dem Rand einestrichterförmigen Verbindungsstückes 38, welches auf den Anfang 39 des Inhalationskanals 33 so aufgesteckt ist, daß der Trichterrand der Einsatzplatte 30 zugewandt ist und mit dieser im Eingriff steht. Dort können auch die alternativ vorgesehenen Vorsprünge angeordnet sein.

1

5 Weiterhin kann das Inhalatorgehäuse 10 in der dem Revolvermagazin 13 bzw. dessen Bohrungen 16 zugewandten Seite Durchbrechungen 34 aufweisen, die in einen ringförmigen Gehäusehohlraum 35 münden, der mit dem bodenseitigen Lufteinlaß 18 in Verbindung stehen kann.

10

In den Fig. 2c, d und e ist eine bevorzugte Ausführungsform der Arretierung des Revolvermagazins dargestellt. Fig. 2c zeigt eine Ansicht der Bodenplatte 40 des Revolvermagazins 13. Fig. 2d und 2e zeigen vergrößerte Teilschnitte der Eingriffsposition des Arretierbolzens 24 in die Bodenplatte 40 der bevorzugten Ausführungsform der Bodenplatte 40 nach Fig. 2c. Wie aus Fig. 2c ersichtlich, ist um jede Bohrung 16 eine mit den Bezugsziffern 43 und 41 bezeichnete konzentrische Fläche angeordnet. Diese Fläche soll die Austrittskontur der trichterförmigen Erweiterung der Bohrung 16 in der Bodenplatte 40 darstellen. Aus Fig. 2e ist deutlicher die besondere Gestaltung dieser Austrittskontur zu ersehen. Sie weist einerseits eine Schräge 43 auf, die glatt in der Oberfläche der Bodenplatte 40 ausläuft und auf der gegenüberliegenden Seite eine Kante 42 (Fig. 2d), die einen kleineren Radius beschreibt. Die Kante 42 stellt einen Anschlag für den Arretierbolzen 24 dar und verhindert ein Verdrehen des Magazins gegen die Kante 42. Das Magazin kann jedoch ohne weiteres in Richtung der Schräge 43 gedreht werden. Wie Fig. 2c zeigt, sind die über den halben Umfang der konischen Erweiterung sich erstreckenden Anschlagskanten 42 gleichsinnig angeordnet, d.h. sie sperren das Verdrehen des Magazins in der gleichen Richtung und erlauben nur die Verdrehung in Pfeilrichtung über die Schrägen 43, die in Fig. 2c mit einem größeren Durchmesser dargestellt sind. Die in Fig. 2c dargestellten Positionen sind mit a bis h bezeichnet. Die konische Aus-

35

1 nehmung in Position a weist die Besonderheit auf, daß sie  
eine über den ganzen Umfang sich erstreckende Anschlags-  
kante 42 hat. In der Position a würde also der Arretier-  
bolzen 24 ein Verdrehen des Magazins in keiner Richtung  
5 erlauben. Für den Benutzer stellt daher diese Position die  
Endposition dar, in der alle im Magazin befindlichen Kap-  
seln verbraucht sind und ein Austausch gegen frische  
Kapseln erfolgen muß. In den Positionen b bis h sind die  
Ausnehmungen in der soeben beschriebenen Weise ausgestal-  
10 tet, in der ein Drehen des Magazines nur in der Pfeilrich-  
tung möglich ist. Auf diese Weise wird verhindert, daß eine  
schon einmal benutzte Kapsel wieder in den Inhalationsraum  
eingeschwenkt wird.

15 Fig. 5 zeigt eine Ausführungsform des Inhalators mit fe-  
dernd gelagerter Dichtungsplatte 44 für die Schneiden 21  
und einer Sperre 45 für die Bedienungstaste 20. Die Führung  
der Schneiden 21 in einer vom Gehäuse abgekoppelten, sepa-  
raten Dichtungsplatte 44 verbessert und erleichtert das Ab-  
20 dichten des Raumes der Schneidvorrichtung gegenüber dem  
Inhalationsraum. Die Dichtungsplatte 44 kann durch die  
gleiche Feder, die eine Rückstellung der Betätigungstaste  
20 der Schneidvorrichtung 19 bewirkt, an ihre Dichtflächen  
angedrückt werden.

25 Die Sperre 45 für die Betätigungstaste 20 ist vorzugsweise  
mit dem Arretierbolzen 24 verbunden. Sie entfaltet ihre  
Sperrwirkung, wenn der Arretierbolzen 24 bei entnommenem  
Revolvermagazin 13 in seine obere Anschlagposition bei dem  
30 Anschlag 46 gelangt ist. Beim Einsetzen des Revolvermaga-  
zins wird der Arretierbolzen 24 wieder nach unten gedrückt  
und damit auch die Zunge 45 aus dem Sperrbereich entfernt.

35 Die in Fig. 6 gezeigte Ausführungsform zeigt ein Hebel-  
system 47, 48 zur Betätigung der Schneidvorrichtung 19 mit  
Hilfe einer im Boden des Gehäuses angeordneten Betätigungs-



1 taste 49. Der als Wippe ausgebildete erste Hebel 48 drückt  
beim Hochschieben der Betätigungstaste 49 auf das kurze  
Ende des Kniehebels 47, dessen langes Ende an der Schneid-  
5 vorrichtung 19 angreift. Wippe 48 und Kniehebel 47 sind in  
der dargestellten Ausführungsform in Achsenhaltern 50 um  
die Achsen 51 schwenkbar gelagert. Diese Ausführungsform  
kann auch so gestaltet werden, daß durch Betätigung der  
Taste 49 gleichzeitig das Kapselmagazin 13 gedreht und  
10 anschließend die Schneidvorrichtung 19 in Aktion gesetzt  
wird.

-----

15

20

25

30

35

**ERSATZBLATT**

Bezugszeichenliste

10	Inhalatorgehäuse	49	Hebelbetätigungstaste
11	Mundstück, Kappe	50	Achsenhalter
12	Schwenkachse	51	Achse
13	Revolvermagazin		
14	Exzentrisch angeordneter Stift		
15, 15'	Kammern		
16	Bohrungen		
17	axiale Führung		
18	Lufteinlaß		
19	Schneideinrichtung		
20	Bedienungstaste		
21	Schneiden		
22	geschwächter Bereich bzw. Durchbruch		
23	konische Ausnehmung = Kegelmantelschräge		
24	Arretierbolzen		
25	Luftaustritt bzw. oberer Teil der Kammer		
26	Feder		
27	Stopfen		
28	Feder für Schneideinrichtung		
29	bodenseitige Öffnungen des Gehäuses 10		
30	Einsatzplatte		
31	Durchbrechungen		
32	Sieb		
33	Inhalationskanal		
34	Durchbrechungen		
35	Gehäusehohlraum		
36	Durchbrechungen im Revolvermagazin		
37	Anschlag		
38	trichterförmiges Verbindungsstück		
39	Anfang des Inhalationskanals		
40	Bodenplatte des Revolvermagazins		
41	Anschlagseite der konischen Ausdehnung	23	
42	Anschlagkante " " "	23	
43	Gleitschräge " " "	23	
44	Dichtungsplatte		
45	Lochungssperre		
46	Anschlag für Lochungssperre		
47	Kniehebel		
48	Wippe		

**ERSATZBLATT**

1

17

5

Patentansprüche

1. Inhalator für die Inhalation pulverförmiger, insbesondere mikronisierter Arzneimittel aus Kapseln, in dessen Gehäuse für die Aufnahme der Kapseln eine rohrförmige Kammer mit einem bodenseitigen Lufteinlaß und einem in ein Inhalationsmundstück mündenden Luftauslaß am gegenüberliegenden Kammerende und eine Schneideinrichtung mit zwei in den Kammerinnenraum bewegbaren Schneiden zum Öffnen der Kapseln in der Nähe von deren oberen und unteren Ende vorgesehen sind,

g e k e n n z e i c h n e t   d u r c h

ein in dem Inhalatorgehäuse (10) drehbar angeordnetes Revolvermagazin (13) mit mehreren mit jeweils

einer Kapsel bestückbaren rohrförmigen Kammern (15, 15'), deren Längsachsen parallel zur Achse (14) des Revolvermagazins (13) und parallel zur Längsachse des Inhalators (10) stehen, und die zusammen mit dem Revolvermagazin (13) so angeordnet sind, daß sie zwischen einem im wesentlichen zentral im Gehäuse (10) angeordneten Lufteinlaß (18) und Luftaustritt (25) geschwenkt werden können und damit eine koaxiale Einheit bilden.

2. Inhalator nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Mundstück (11) mit dem Gehäuse (10) lösbar bzw. schwenkbar verbunden ist und bei gelöstem Mundstück das Revolvermagazin (13) auf eine Stiftachse (14) aufsteckbar bzw. davon abziehbar ist.

35

1

3. Inhalator nach Anspruch 1 oder 2,  
5       dadurch gekennzeichnet,  
daß das Revolvermagazin (13) den Kapselkammern (15) jeweils  
zugeordnete Ausnehmungen (23) für einen in dem Inhalator-  
gehäuse (10) angeordneten, federnd gelagerten Arretierbol-  
10       zen (24) aufweist, wobei die Ausnehmungen (23) so ange-  
ordnet sind, daß der vorzugsweise an seinem freien Ende  
konisch ausgebildete Arretierbolzen (24) nur dann dort ein-  
rastet, wenn eine der Kammern (15) eine koaxiale Einheit  
mit dem Luftein- und Auslaß (18) bzw. (25) bildet.

15

4. Inhalator nach Anspruch 3,  
      dadurch gekennzeichnet,  
daß die Ausnehmungen (23) bodenseitig in der Boden-  
platte (40) des Magazins (13) konzentrisch zu Luft-  
eintrittsbohrungen (16) der Kapselkammern (15) ange-  
20       ordnet und wie der Mantel eines mit der Basis nach  
außen gewandten flachen Kegelstumpfes gestaltet sind.

20

5. Inhalator nach Anspruch 4,  
25       dadurch gekennzeichnet,  
daß eine der Ausnehmungen (23) an der Basis des Kegel-  
stumpfmantels, aber noch in der Bodenplatte (40), eine  
umlaufende Anschlagskante (42) aufweist und alle übr-  
igen Ausnehmungen (23) nur auf höchstens dem halben Um-  
30       fang der Basis des Kegelstumpfmantels besagte An-  
schlagskante (42) aufweisen, die gleichsinnig wirkend  
angeordnet sind.

30

6. Inhalator nach einem der Ansprüche 3 bis 5,  
35       dadurch gekennzeichnet,  
daß der Arretierbolzen (24) eine Durchgangsbohrung

35

1 aufweist, die den bodenseitigen Lufteinlaß (18, 16)  
bildet, wobei der Arretierbolzen (24) durch eine Feder  
(26) beaufschlagt ist, deren anderes Ende auf einem im  
5 Inhalatorgehäuse (1) lösbar befestigten Stopfen (27)  
aufliegt, der ebenfalls eine zentrale Durchgangsbohrung  
aufweist.

10 7. Inhalator nach einem der Ansprüche 1 bis 6,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Kammerwände zur Durchführung der Schneiden (21)  
der Schneideinrichtung (19) radiale Durchbrechungen (36)  
oder zumindest geschwächte Bereiche (22) aufweisen, wobei  
15 die Schneiden (21) so angeordnet sind, daß eine Schneide  
in der Nähe des Bodens der Kammer (15) und eine zweite  
Schneide in der Nähe des oberen Kapselendes in die Kammer  
(15) eintritt.

20 8. Inhalator nach einem der vorhergehenden Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Schneiden (21) der Schneidvorrichtung (19) in  
einer federnd gelagerten Dichtungsplatte (44) geführt  
sind.

25  
30 9. Inhalator nach einem der vorhergehenden Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß am Arretierbolzen (24) eine Zunge (45) befestigt  
ist, die sich bis zu einem Anschlag an der Innenseite  
der Bedienungstaste (20) erstreckt, wenn der Arretier-  
bolzen (24) bei entnommenem Revolvermagazin (13) seine  
obere Anschlagposition (46) einnimmt, so daß die Zunge  
35 (45) in dieser Position als Sperre für die Schneidein-  
richtung (19) wirkt.

10. Inhalator nach einem der Ansprüche 1 bis 9,

1 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,  
daß das Mundstück (11) um eine senkrecht zur Inhalator-  
längsachse liegende Achse (12) schwenkbar am Inhalator-  
gehäuserand angelenkt ist.

5

11. Inhalator nach einem der Ansprüche 1 bis 10,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,  
10 daß im oberen Bereich der Kammer (15), dort wo sie in den  
Inhalationskanal übergeht, eine Siebplatte (32) angeordnet  
ist, die Teil eines trichterförmigen Verbindungs-  
stückes (38) ist, welches auf den Anfang (39) des  
Inhalationskanales (33) so aufsteckbar ist, daß der  
15 Trichterrand mit der Siebplatte (32) in eine Einsatz-  
platte (30) eingreift, die den Boden des Mundstückes  
(11) bildet, oder daß die Siebplatte (32) im Klemm-  
sitz zwischen dem Trichterrand des Verbindungsstückes  
(38) und einem Anschlag (37) der Einsatzplatte (30),  
20 austauschbar befestigt ist.

12. Inhalator nach einem der Ansprüche 1 bis 11,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,  
25 daß die lichte Weite einer Kammer (15, 15') etwa 1,1 - 2 mal  
so groß wie der Kapseldurchmesser und die gesamte Länge  
der Kapselkammer (15, 25) etwa das 1,1 - 1,6fache der  
Kapsellänge beträgt.

30

13. Inhalator nach einem der vorhergehenden Ansprüche,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,  
35 daß die Schneideinrichtung (19) mit Hilfe eines  
Hebelsystems (47, 48) und einer im Boden des Gehäuses  
(10) angebrachten Betätigungstaste (49) betätigbar ist.

- 1 14. Inhalator nach Anspruch 13,  
da d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,  
daß die Betätigungstaste (49) in Wirkverbindung mit  
dem einen Ende einer Wippe (48) steht, deren anderes  
5 Ende auf das eine Ende eines Kniehebels (47) einwirkt,  
dessen anderes Ende mit der Schneidvorrichtung (19)  
verbunden ist.

10

-----

15

20

25

30

35

**ERSATZBLATT**

Fig.1

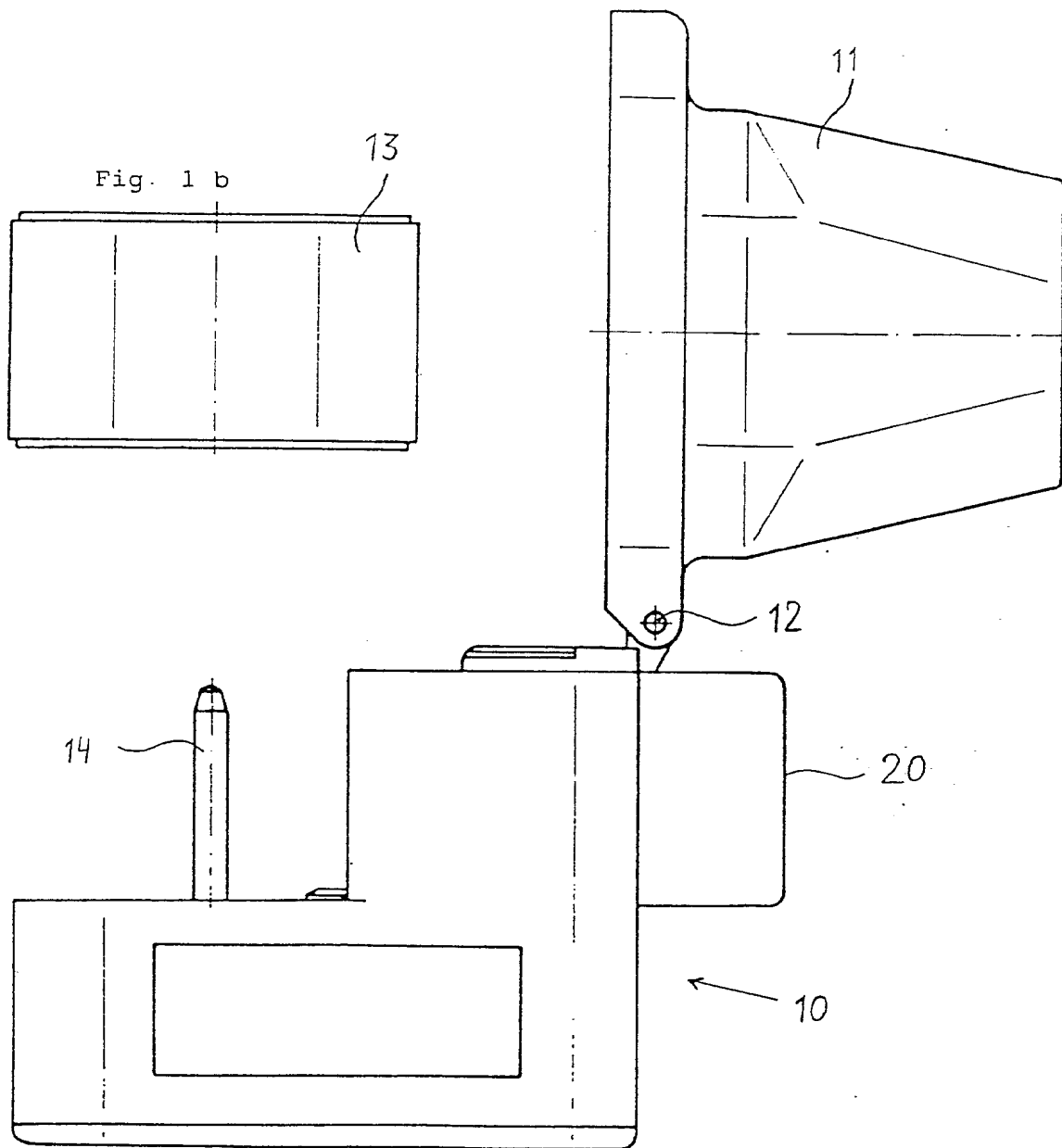


Fig. 1 a



Fig. 2

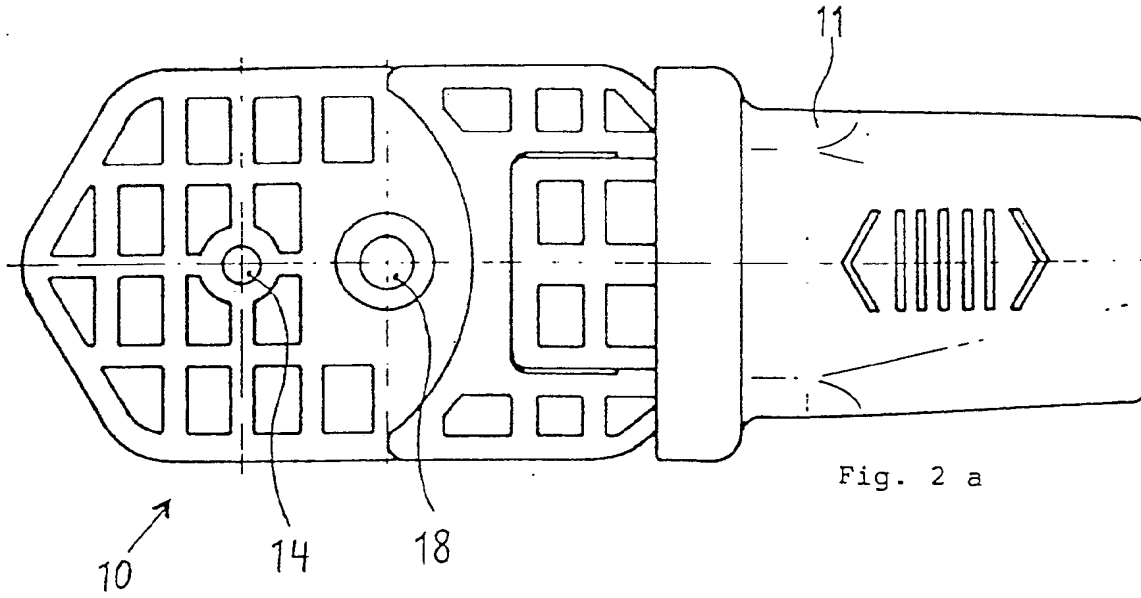


Fig. 2 b

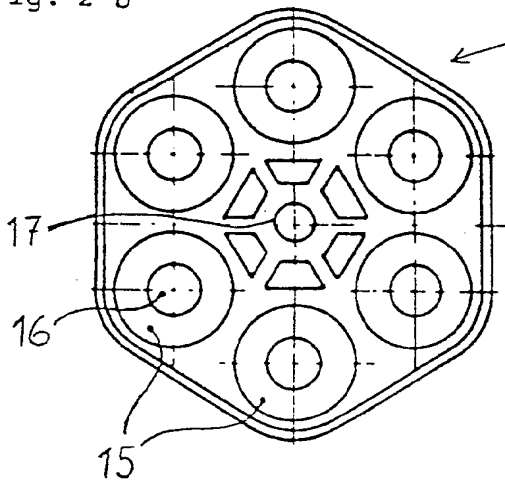


Fig. 2 c

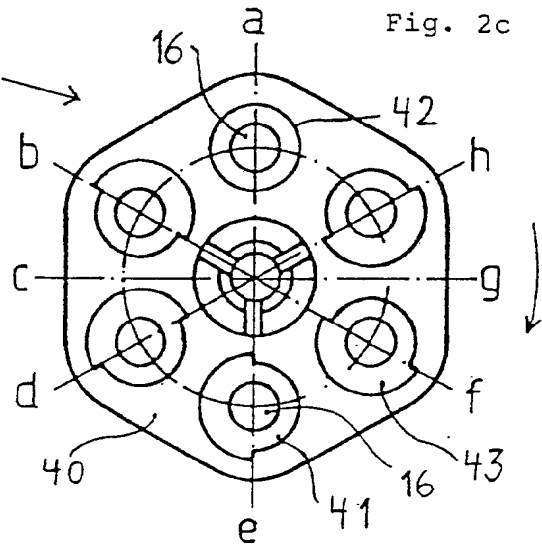


Fig. 2 d

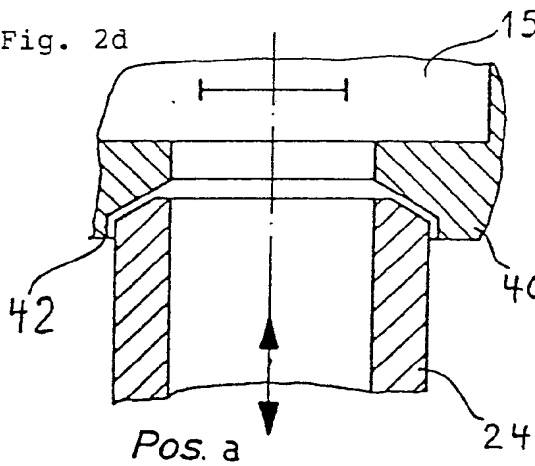
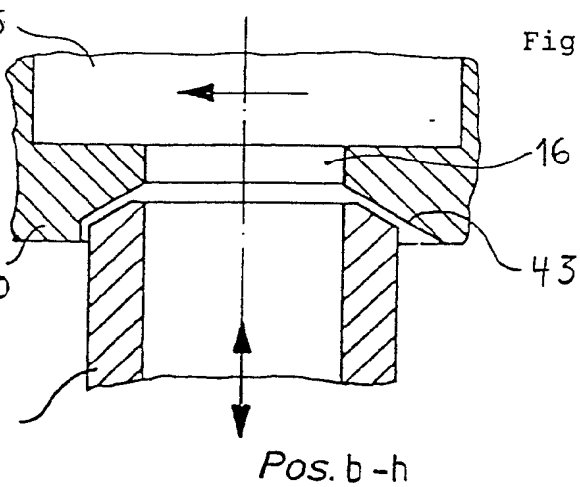


Fig. 2 e



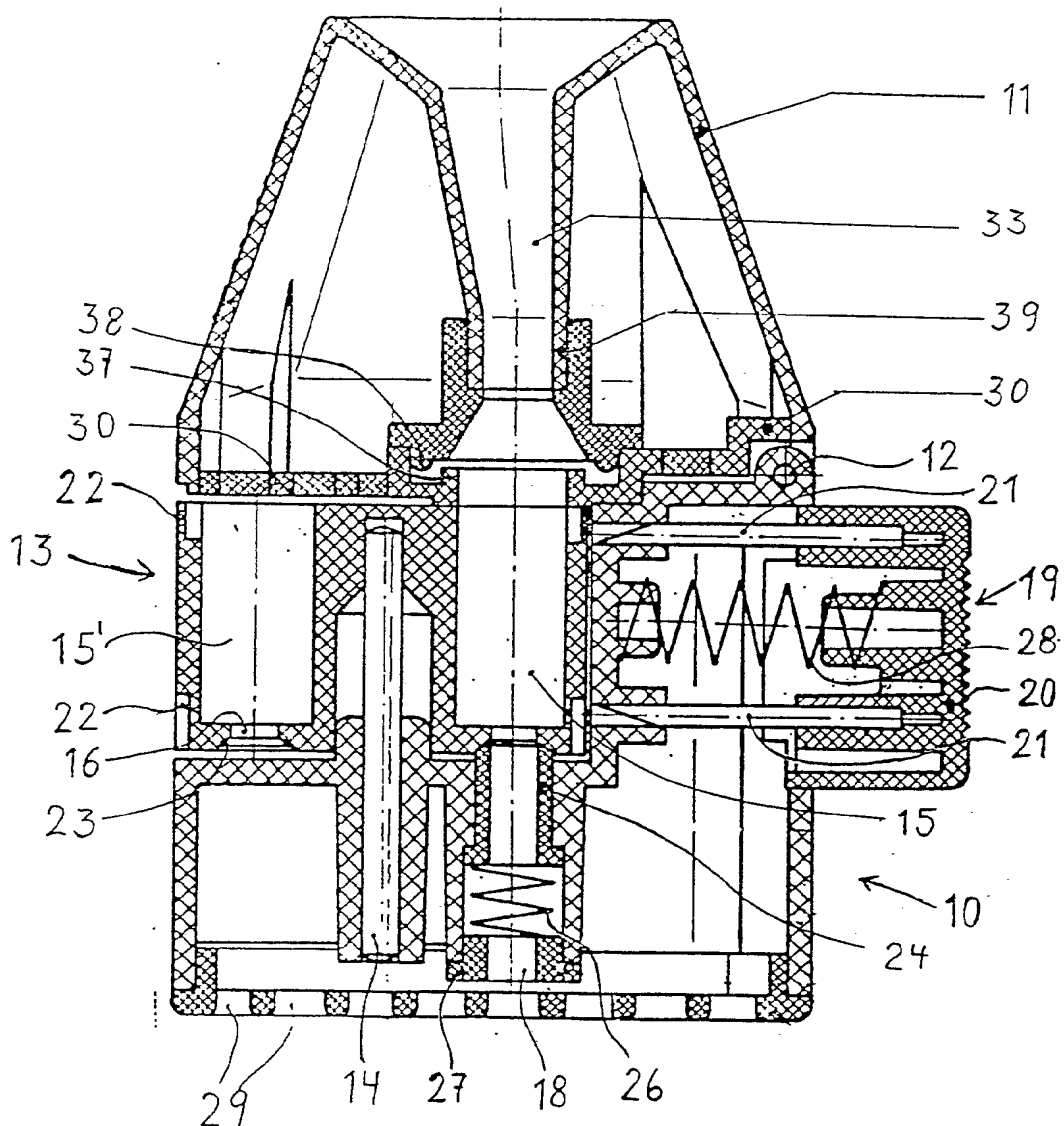


Fig.3

Fig. 4

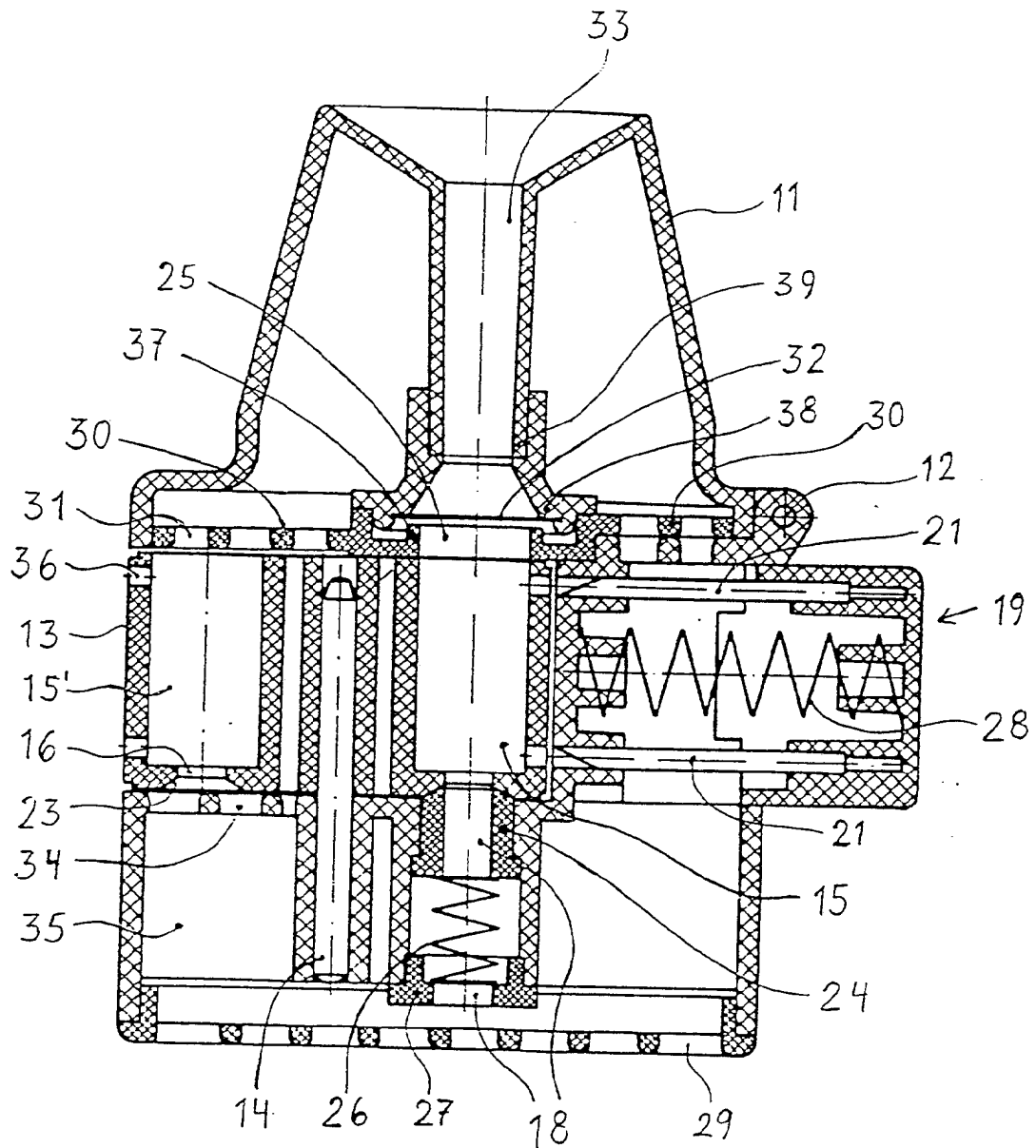


Fig. 5

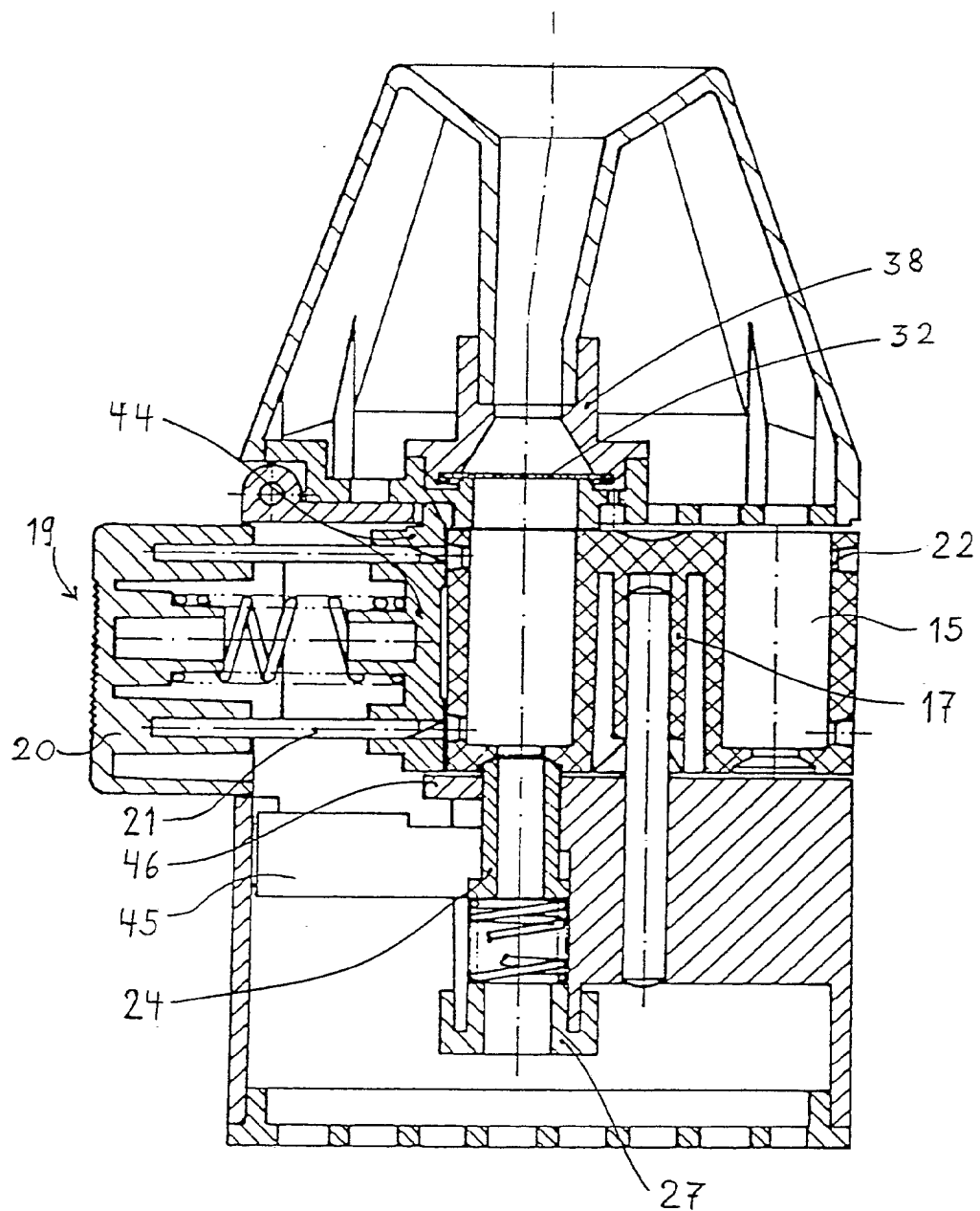
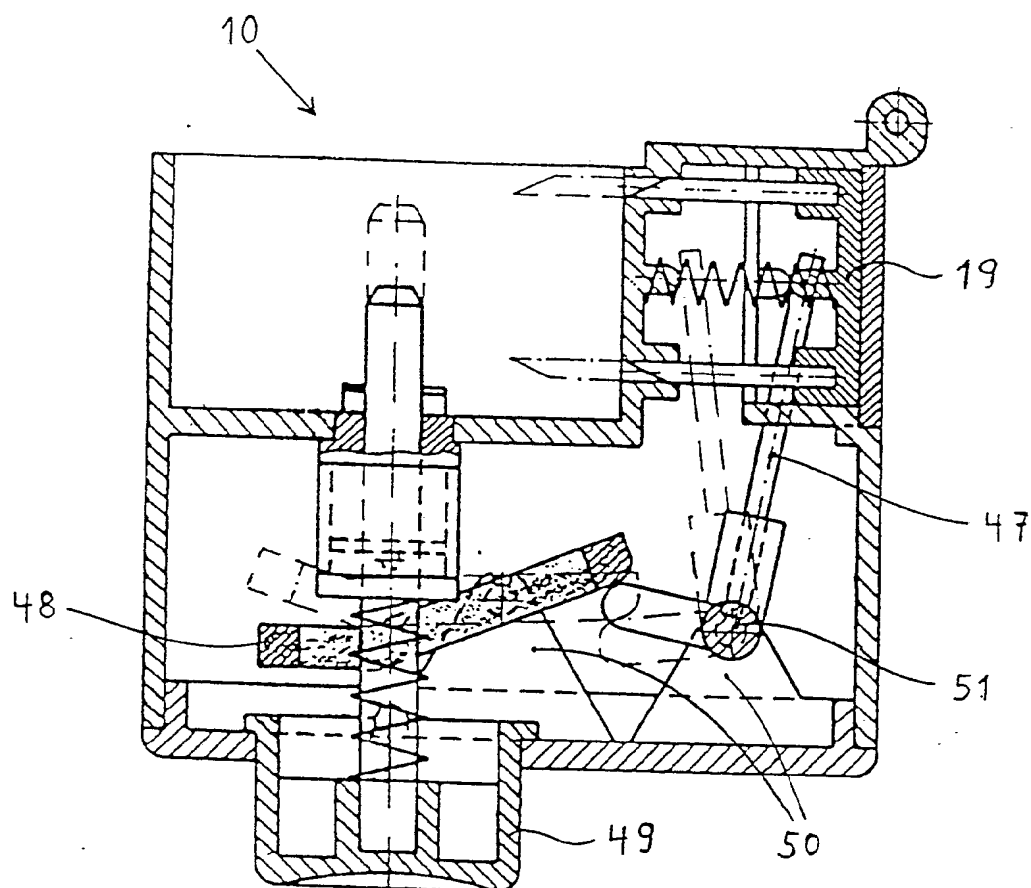


Fig.6



ERSATZBLATT

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No PCT/EP 90/01336

<b>I. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER</b> (if several classification symbols apply, indicate all) *		
According to International Patent Classification (IPC) or to both National Classification and IPC		
IPC <sup>5</sup>	A 61 M	15/00
<b>II. FIELDS SEARCHED</b>		
Minimum Documentation Searched <sup>7</sup>		
Classification System <sup>1</sup>	Classification Symbols	
IPC <sup>5</sup>	A 61 M	
Documentation Searched other than Minimum Documentation to the Extent that such Documents are Included in the Fields Searched *		
<b>III. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT</b> *		
Category *	Citation of Document, <sup>11</sup> with indication, where appropriate, of the relevant passages <sup>12</sup>	Relevant to Claim No. <sup>13</sup>
A	DE, A 1, 2531618 (I.S.F. S.P.A., TREZZANO SUL NAVIGLIO) 22 January 1976, see the whole document ---	1-14
A	EP, A2, 0147755 (BOEHRINGER INGELHEIM KG) 10 July 1985, see the whole document ---	1-14
A	US, A, 3918451 (E. STEIL) 11 November 1975, see the whole document ---	1-14
./..		
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>* Special categories of cited documents: <sup>10</sup></p> <p>"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance</p> <p>"E" earlier document but published on or after the international filing date</p> <p>"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)</p> <p>"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means</p> <p>"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed</p> </div> <div style="width: 45%;"> <p>"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention</p> <p>"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step</p> <p>"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.</p> <p>"&amp;" document member of the same patent family</p> </div> </div>		
<b>IV. CERTIFICATION</b>		
Date of the Actual Completion of the International Search		Date of Mailing of this International Search Report
25 October 1990 (25.10.90)		23 November 1990 (23.11.90)
International Searching Authority		Signature of Authorized Officer
European Patent Office		

## III. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT (CONTINUED FROM THE SECOND SHEET)

Category *	Citation of Document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to Claim No
A	US, A, 4046146 (G. ROSSKAMP ET AL) 6 September 1977, see the whole document ---	1-14
A	US, A, 3870046 (R.D. ELLIOTT) 11 March 1975, see the whole document ---	1-14
A	Derwent's abstract, No. 84-268 035/43, SU 1 076 132, publ. week 8443 (SIDORENKO YO S) -- -----	1-14

**ANNEX TO THE INTERNATIONAL SEARCH REPORT  
ON INTERNATIONAL PATENT APPLICATION NO. PCT/EP 90/01336**

SA 39123

This annex lists the patent family members relating to the patent documents cited in the above-mentioned international search report.  
The members are as contained in the European Patent Office EDP file on 27/09/90  
The European Patent office is in no way liable for these particulars which are merely given for the purpose of information.

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
DE-A1- 2531618	22/01/76	BE-A- 831288 FR-A-B- 2278352 GB-A- 1502150 JP-A- 51039992 LU-A- 72965 NL-A- 7508406 US-A- 4013075	03/11/75 13/02/76 22/02/78 03/04/76 04/02/76 19/01/76 22/03/77
EP-A2- 0147755	10/07/85	AU-B- 566237 AU-D- 3684484 CA-A- 1249755 DE-A- 3345722 GB-A-B- 2151491 JP-A- 60185564 SU-A- 1367840 US-A- 4889114	15/10/87 04/07/85 07/02/89 27/06/85 24/07/85 21/09/85 15/01/88 26/12/89
US-A- 3918451	11/11/75	AT-B- 342188 AU-D- 7326274 BE-A- 820056 CA-A- 1027448 CH-A- 570807 DE-A-B-C 2346914 FR-A-B- 2243707 GB-A- 1472650 JP-C- 1218025 JP-A- 50056789 JP-B- 58041067 NL-A- 7412350 SE-B-C- 415230 SE-A- 7411700	28/03/78 18/03/76 16/01/75 07/03/78 31/12/75 17/04/75 11/04/75 04/05/77 17/07/84 17/05/75 09/09/83 20/03/75 22/09/80 19/03/75
US-A- 4046146	06/09/77	AU-B- 504474 AU-D- 8411075 BE-A- 832678 CA-A- 1059855 CH-A- 602124 DE-A-C- 2440623 FR-A-B- 2282279 GB-A- 1526303 JP-C- 1291114 JP-A- 51049594 JP-B- 60015337 LU-A- 73228	18/10/79 24/02/77 23/02/76 07/08/79 31/07/78 04/03/76 19/03/76 27/09/78 29/11/85 28/04/76 18/04/85 02/03/76

For more details about this annex : see Official Journal of the European patent Office, No. 12/82



**ANNEX TO THE INTERNATIONAL SEARCH REPORT  
ON INTERNATIONAL PATENT APPLICATION NO. PCT/EP 90/01336**

SA 39123

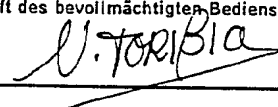
This annex lists the patent family members relating to the patent documents cited in the above-mentioned international search report. The members are as contained in the European Patent Office EDP file on 27/09/90. The European Patent office is in no way liable for these particulars which are merely given for the purpose of information.

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US-A- 4046146	06/09/77	NL-A- 7509942	24/02/76
		SE-B-C- 428426	04/07/83
		SE-A- 7509342	23/02/76
		US-A- 4240418	23/12/80
		AT-B- 375018	25/06/84
		AT-B- 389450	11/12/89
		DE-A-C- 2524902	16/12/76
		SE-A- 7509343	03/12/76
		DE-A- 2529522	27/01/77
<hr/>			
US-A- 3870046	11/03/75	AU-D- 6818374	23/10/75
		BE-A- 814669	04/11/74
		CA-A- 1055350	15/05/79
		CH-A- 564950	15/08/75
		DE-A-C- 2421761	21/11/74
		FR-A- 2228499	06/12/74
		GB-A- 1387954	19/03/75
		JP-A- 50048788	01/05/75
		NL-A- 7406119	12/11/74
		SE-B-C- 409547	27/08/79

For more details about this annex : see Official Journal of the European patent Office, No. 12/82

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/EP 90/01336

<b>I. KLASSIFIKATION DES ANMELDUNGSGENSTANDS</b> (bei mehreren Klassifikationssymbolen sind alle anzugeben) <sup>6</sup> Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC Int.Cl.5 <b>A 61 M 15/00</b>		
<b>II. RECHERCHIERTE SACHGEBIETE</b>		
Recherchierter Mindestprüfstoff <sup>7</sup>		
Klassifikationssystem	Klassifikationssymbole	
Int.Cl.5	<b>A 61 M</b>	
Recherchierte nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Sachgebiete fallen <sup>8</sup>		
<b>III. EINSCHLÄGIGE VERÖFFENTLICHUNGEN</b> <sup>9</sup>		
Art *	Kennzeichnung der Veröffentlichung <sup>11</sup> , soweit erforderlich unter Angabe der maßgeblichen Teile <sup>12</sup>	Betr. Anspruch Nr. <sup>13</sup>
A	DE, A1, 2531618 (I.S.F. S.P.A., TREZZANO SUL NAVIGLIO) 22 Januar 1976, siehe Dokument insgesamt	1-14
A	EP, A2, 0147755 (BOEHRINGER INGELHEIM KG) 10 Juli 1985, siehe Dokument insgesamt	1-14
A	US, A, 3918451 (E. STEIL) 11 November 1975, siehe Dokument insgesamt	1-14
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen<sup>10</sup>:</p> <p>"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist</p> <p>"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist</p> <p>"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)</p> <p>"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht</p> <p>"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist</p> </div> <div style="width: 45%;"> <p>"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist</p> <p>"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung, die beanspruchte Erfindung kann nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden</p> <p>"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung, die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist</p> <p>"&amp;" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist</p> </div> </div>		
<b>IV. BESCHEINIGUNG</b>		
Datum des Abschlusses der internationalen Recherche		Absendedatum des internationalen Recherchenberichts
25. Oktober 1990		23. 11. 90
Internationale Recherchenbehörde		Unterschrift des bevollmächtigten Bediensteten
Europäisches Patentamt		 Nuria TORIBIO

# ANHANG ZUM INTERNATIONALEN RECHERCHENBERICHT ÜBER DIE INTERNATIONALE PATENTANMELDUNG NR.PCT/EP 90/01336

SA 39123

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten internationalen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.  
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am 27/09/90  
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE-A1- 2531618	22/01/76	BE-A- 831288	03/11/75
		FR-A-B- 2278352	13/02/76
		GB-A- 1502150	22/02/78
		JP-A- 51039992	03/04/76
		LU-A- 72965	04/02/76
		NL-A- 7508406	19/01/76
		US-A- 4013075	22/03/77
EP-A2- 0147755	10/07/85	AU-B- 566237	15/10/87
		AU-D- 3684484	04/07/85
		CA-A- 1249755	07/02/89
		DE-A- 3345722	27/06/85
		GB-A-B- 2151491	24/07/85
		JP-A- 60185564	21/09/85
		SU-A- 1367840	15/01/88
		US-A- 4889114	26/12/89
US-A- 3918451	11/11/75	AT-B- 342188	28/03/78
		AU-D- 7326274	18/03/76
		BE-A- 820056	16/01/75
		CA-A- 1027448	07/03/78
		CH-A- 570807	31/12/75
		DE-A-B-C 2346914	17/04/75
		FR-A-B- 2243707	11/04/75
		GB-A- 1472650	04/05/77
		JP-C- 1218025	17/07/84
		JP-A- 50056789	17/05/75
		JP-B- 58041067	09/09/83
		NL-A- 7412350	20/03/75
		SE-B-C- 415230	22/09/80
		SE-A- 7411700	19/03/75
US-A- 4046146	06/09/77	AU-B- 504474	18/10/79
		AU-D- 8411075	24/02/77
		BE-A- 832678	23/02/76
		CA-A- 1059855	07/08/79
		CH-A- 602124	31/07/78
		DE-A-C- 2440623	04/03/76
		FR-A-B- 2282279	19/03/76
		GB-A- 1526303	27/09/78
		JP-C- 1291114	29/11/85
		JP-A- 51049594	28/04/76
		JP-B- 60015337	18/04/85
		LU-A- 73228	02/03/76

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

III. EINSCHLÄGIGE VERÖFFENTLICHUNGEN (Fortsetzung von Blatt 2)		
Art *	Kennzeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der maßgeblichen Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	US, A, 4046146 (G. ROSSKAMP ET AL) 6 September 1977, siehe Dokument insgesamt  --	1-14
A	US, A, 3870046 (R.D. ELLIOTT) 11 März 1975, siehe Dokument insgesamt  --	1-14
A	Derwent's abstract, Nr. 84-268 035/43, SU 1 076 132, publ. woche 8443 (SIDORENKO YO S)  -- -----	1-14

**ANHANG ZUM INTERNATIONALEN RECHERCHENBERICHT  
ÜBER DIE INTERNATIONALE PATENTANMELDUNG NR.PCT/EP 90/01336**

SA 39123

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten internationalen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.  
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am 27/09/90  
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US-A- 4046146	06/09/77	NL-A- 7509942	24/02/76
		SE-B-C- 428426	04/07/83
		SE-A- 7509342	23/02/76
		US-A- 4240418	23/12/80
		AT-B- 375018	25/06/84
		AT-B- 389450	11/12/89
		DE-A-C- 2524902	16/12/76
		SE-A- 7509343	03/12/76
		DE-A- 2529522	27/01/77
US-A- 3870046	11/03/75	AU-D- 6818374	23/10/75
		BE-A- 814669	04/11/74
		CA-A- 1055350	15/05/79
		CH-A- 564950	15/08/75
		DE-A-C- 2421761	21/11/74
		FR-A- 2228499	06/12/74
		GB-A- 1387954	19/03/75
		JP-A- 50048788	01/05/75
		NL-A- 7406119	12/11/74
		SE-B-C- 409547	27/08/79

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82